

Kamener Zeitung

Alltägliche Anzeigenblatt für Kamen.
Anzeigenpreis für den Raum der einseitigen Anzeigen: 250.— Mark, bei fortgesetzten Anzeigen 200.— Mark. Bei Wiederholungen Rabatt nach Maßgabe unserer Preisverordnungen. Anzeigenpreis und Verlag der Kamener Zeitung, G. m. b. H., in Kamen, Westfälische Str. 1, Telefon 1.

Vollstrecker für Kamen und Umgebung verbunden mit der
Märkischen Zeitung.
20 000 Mk. Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 1800.— Mk., durch die Post laut Rechnungsendung. Falls wir in der Druckerei oder in der Zeitung der Zeitung gedruckt sind, hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Zahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: H. Schacht, Kamen.

Nummer 159

Donnerstag, den 12. Juli 1923

51. Jahrgang

Der „Erfolg“ der Ruhrbesetzung.

Bisher 92 Blutopfer. — In Erwartung der englischen Regierungserklärung.

Der grauenhafte „Erfolg“.

+ Berlin, 11. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Nach einer Meldung von gutunterrichteter Seite liegt im Ruhrgebiet, das nunmehr volle sechs Monate widerrechtlich besetzt ist, eine Armee von 87 000 Mann aller Waffengattungen, davon sind 80 000 Mann Franzosen und 7000 Mann Belgier. Im alsbaldigen Gebiet sind außerdem 97 000 Franzosen und 14 000 Belgier. Ferner sind in das Ruhrgebiet 10 000 französische und 1000 belgische Eisenbahner entsandt worden. Durch die Besatzungstruppen blüht bis Anfang Juli 92 Personen ihr Leben ein. Die Besatzungsbehörden vertrieben in dieser Zeit 75 714 Personen von Haus und Hof, darunter 71 245 Ausgewiesene. Am meisten betroffen sind von den Ausweisungen Beamte und Angestellte des Reichsverkehrsministeriums mit fast 9000 Hausanhaltungsverordnungen und fast 23 000 Angehörigen. Die Beamten des Reichsfinanzministeriums sind mit über 1800 Hausanhaltungsverordnungen und fast 5500 Familienangehörigen und die Beamten der preussischen Verwaltung mit 7200 ausgewiesenen Hausanhaltungsverordnungen und fast 11 000 Familienangehörigen betroffen. Außerdem sind 4000 Zivilpersonen mit rund 8000 Familienangehörigen des Landes vertrieben worden. Allein im preussischen Einbruchgebiet wurden 169 Schulen mit 1537 Schülern für 50 000 Schüler und Schülerinnen von den Besatzungsbehörden beschlagnahmt. Unter den zahlreichen widerrechtlichen Beurteilungen seien nur 9 Todesurteile erwähnt, wovon eins bereits vollstreckt wurde.

Der Erfolg der französisch-belgischen Besetzung liegt zu dem militärischen Aufwand in keinem Verhältnis, denn vom 11. Januar bis 11. Juli sind für Frankreich und Belgien insgesamt 478 700 Tonne Kohlen und 415 200 Tonne Reis aus dem Ruhrgebiet ausgeführt worden, das heißt genau das Doppelte dessen, was Deutschland vor Beginn der Ruhrbesetzung in den ersten zehn Tagen des Jahres freiwillig geliefert hat.

Poincaré hat es nicht eilig.

o Paris, 11. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Poincaré hat den französischen Pressevertretern gestern Abend erklärt, daß eine Regelung der Reparationsfrage nur rasch erfolgen kann, falls das englische Kabinett am Donnerstag eine für Frankreich annehmbare Lösung vorschlagen sollte. Andernfalls müßte eine neue Grundfrage für die Regelung gesucht werden. Frankreich habe es nicht eilig. Es könne im Besitze des Ruhrlandes ruhig abwarten. England wisse ganz genau, daß es Frankreich bränke.

Die Pariser Morgenblätter nehmen auf Grund der gestern Abend bekannt gewordenen Reuter-Note an, daß die Gefahr eines unmittelbaren Bruchs mit England geringfügig sei. Merkwürdigerweise ist es der halbamtlich gezeigte „Petit Parisien“, der sich relativ am meisten pessimistisch zu der Reuter-Note verhält. Das englische Kabinett scheint unter Verhinderung des Grundgedankens der Entente cordiale an eine getrennte diplomatische Aktion Deutschlands betreffend zu denken. Es befindet sich, so erklärt der „Newport Herald“, daß kurz vor und auch unmittelbar nach der Ministerrede am Donnerstag das englische Kabinett eine Note an sämtliche Verbündeten richten werde und ihnen die Befassung einer gemeinsamen Antwort an Deutschland nahe lege. Es wird angenommen, daß sowohl Italien wie Japan dem englischen Gesandten Ratgeber werden, Belgien dagegen werde Frankreich, das bei seiner Weigerung verharre, nach wie vor Gefolgschaft leisten.

Dringende Berufung.

+ Berlin, 11. Juli. Wie aus Paris gemeldet wird, ist der Leiter der französischen Garantiekommission in Prag und Generalstabsschef der tschechoslowakischen Armee, General Mitterhauser, gestern aus noch unbekannten Gründen dringend nach Paris gerufen worden. „Petit Journal“ nimmt an, daß die schleunige Berufung des Generals mit der Unterredung zwischen Beneš und Poincaré im Zusammenhang steht.

Londons Pläne unverändert.

Neue Besprechungen und Kabinettsitzung in London.

London, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Den Blättern zufolge hat das Kabinett sich heute mit der Ruhrpolitik beschäftigt.

London, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Das Reuterbüro meldet: Wenn es auch möglich ist, daß die gestern zwischen Lord Curzon und dem französischen Vizepräsidenten stattgehabte Unterredung einigermassen neues Licht auf die französische Auffassung geworfen hat, so kann doch zuverlässig angenommen werden, daß die Pläne der britischen Regierung unverändert bleiben.

Am 14. Juli?

Vor Ausrufung der rheinisch-westfälischen Republik?

MTB Hamm, 12. Juli 1923.

O Hamm, 12. Juli. Es verlautet, daß am 14. oder 16. Juli im besetzten Gebiet die „Rheinisch-Westfälische Republik“ ausgerufen werde. Diefem von den Franzosen und ihren Helfershelfern festlich erstrebten Ziele darf unter keinen Umständen ein Erfolg beschieden sein. Es braucht aber wohl kaum gesagt zu werden, daß das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit diesen Bestrebungen mit Verachtung begegnen werde. Der Plan der Franzosen und ihrer Helfershelfer muß im Keime erstickt werden.

Die Vorarbeiten für die Rheinische Republik.

Von einer über die französischen Pläne auf genaueste unterrichteten Persönlichkeit, der durch enge Fühlungnahme mit einer bekannten französischen Stelle wichtiges Material über die Ruhraktion zugänglich war, erfahren wir über die Vorbereitungen für die Rheinische Republik folgende Einzelheiten:

Ende Juni bzw. Anfang Juli d. J. fand eine wichtige Zentralratsitzung der Anhänger der Rheinischen Republik in Gemeinschaft mit bekannten französischen Personen in Köln statt. Die Sitzung, in der besonders auch Smeets und seine Vertrauensleute, insgesamt 5 Personen, eine wichtige Rolle spielten, befaßte sich eingehend mit der Ruhraktion. Auch eine früher in Maaßen stattgehabte Konferenz wurde dabei eingehend erörtert, in der man bereits die Ausrufung der Rheinischen Republik beschlossen und der hohen Kommission, von diesem Beschlusse Mitteilung gemacht hatte, um zu den gewünschten Zielen zu gelangen. Smeets sagte in dieser Sitzung wörtlich: „Nun wollen wir unsern Antrag über französische Regierung unterbreiten. Hoffentlich tritt dieselbe unserer Anschauung bei.“ Smeets ist in dieser Sitzung für rücksichtslose Verfolgung des Ruhrgebietes eingetreten, ebenso für die rücksichtslose Austreibung der Spitzen der Behörden, sowie von vermögenden Leuten, da er fälschlich von ihnen annahm, sie würden eher in französischen Diensten arbeiten, als Haus und Hof verlassen. Weiter trat Smeets für rücksichtsloses Vorgehen und Beschlagnahme alles Geldes ein.

Beneš, der verspätete Friedensengel.

London, 12. Juli. (Drahtb.) Beneš frühstückte heute bei Curzon. Er wollte hauptsächlich zu dem Zweck, die Besprechungen über die Ausräumung der tschechischen Nationalanleihe zu vervollständigen, aber zweifellos habe er auch die Absicht, die Rolle des Friedensstifters zwischen England und Frankreich zu spielen. Man glaubt hier aber, daß er zu spät kommt.

Warnrufe englischer Arbeiterführer

London, 12. Juli. (Drahtb.) Ben Tillett, der bekannte Arbeiterführer und Mitglied des Unterhauses, forderte heute die Arbeiter auf, den Ministerpräsidenten in der gegenwärtigen Krise zu unterstützen. Wir befinden uns tatsächlich in einem neuen Kriege, von dem wir nur errettet werden können, wenn man Deutschland rettet und Frankreich rettet. Ben Tillett sagte, er sei davon überzeugt, nur ein Krieg oder die Drohung mit einem solchen werde Frankreich aus Deutschland entfernen. Die Arbeiter müssen ihrer Verantwortung eingedenk sein und in unmissverständlicher Weise erklären, daß es keinen Krieg mehr geben dürfe. Sie müßten allen ihren Einfluß auf die deutschen und französischen Arbeiter ausüben, um diese gegen die Kriegstreiber zu einer gemeinschaftlichen Front zu bestimmen.

Paris, 11. Juli. Die kommunistische „Humanité“ bringt nachstehendes Londoner Telegramm: In den Regierungskreisen bemüht man sich, den Ernst der Lage zu verringern. In den englischen Arbeiterkreisen verfolgt man mit voller Sorge die Entwicklung der englischen und französischen Ziele und erblickt darin eine Kriegsgefahr zwischen den beiden Ländern. Die englisch-französischen Beziehungen seien heute zutage fast schlimmer als vor dem Kriege. Robert Williams, der Generalsekretär des Transportarbeiterverbandes, erklärte, daß ein Krieg mit Frankreich heute eher möglich sei, als ein Krieg mit Deutschland es 1911 war. Der Generalsekretär des Nationalverbandes der Panarbeiter betonte, daß es die höchste Zeit sei, die englischen Arbeiter gegen die Möglichkeit eines neuen Krieges mobil zu machen. (Wir glauben nicht an diese Kriegsgefahr.)

Alle diese Vorschläge wurden in der Konferenz eingehend besprochen. Auch hat Smeets in Koblenz mit Herrn Tizard längere Verhandlungen darüber gepflogen. Wie wir weiter erfahren, wurden auch die Pläne eines neuen französischen Gewaltaktes für Januar erörtert, wobei ein besonders barbarisches Vorgehen vorgesehen ist, dem die geplante Ausweisung der nicht französisch gesinnten Bevölkerung mit aller Schärfe folgen sollte. Nur diejenigen Bevölkerungsteile sollen in dem Einbruchgebiet verbleiben können, die auf dem Boden der Rheinischen Republik stehen. Alle Gegner der Republik sollen rücksichtslos ausgewiesen werden. Von den Leuten Smeets werden bereits genaue Listen aufgestellt, um zu dem gegebenen Zeitpunkt die Ausweisung der Bevölkerung mit allem Nachdruck durchzuführen zu können. Vor allem sind auch die Spitzen der Behörden in diesen Listen aufgeführt, die man unter ihnen in erster Linie die Gegner der Republik sieht. Auch die bisher erfolgten Ausweisungen sind sämtlich an Hand der Listen der Smeetsleute erfolgt; ebenso sind zahlreiche rigorose Maßnahmen der französischen Bahnpolizei in erster Linie auf den Antrag der Smeetszentrale in Köln zurückzuführen. Smeets steht gegenüber den Dörfern, die er weit gefährlicher im Vordergrund, da dort nur theoretisch arbeitet, während Smeets praktisch alle Pläne in Wirklichkeit umsetzt. Hierfür werden ihm dauernd große französische Geldsummen für Propagandazwecke für die Losrennungsfraße zur Verfügung gestellt. Ebenso bekommt er französische Autos für seine Zwecke gestellt. Die Gelder für die Herstellung eines Nachrichtenblattes in Mainz, Trier und Koblenz fließen ihm gleichfalls von französischer Seite zu. Flugblätter werden von Fall zu Fall gedruckt und in Massen verteilt. Die Smeetsleute können ungehindert, von französischen Kommandos begleitet, die Pläne der deutschen Eisenbahnen abreißen und die Pläne der Franzosen anbringen. Zur Überwachung und Sicherung werden dabei meistens schwarze marokkanische Truppen herangezogen, die alles, was ihnen in den Weg kommt, rücksichtslos und ohne Anruf erschießen.

Der italienische Standpunkt.

Rom, 11. Juli. Eine offiziöse italienische Erklärung gibt den Standpunkt Italiens in der Reparationsfrage wie folgt wieder: Die italienischen Vorschläge in London und Paris machen ihren Einfluß geltend, um die Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, für das italienische Memorandum zu gewinnen. Italien unterstützt weder den englischen noch den französischen Standpunkt, es verfolgt im Gegenteil seine eigene Politik, und diese besteht darin, die Frage der Reparationen und die des Schuldenausgleichs miteinander zu verbinden. Es ist bis jetzt durchaus nicht ausgeschlossen, daß England sich dieser Haltung anschließen werde. Italien vertritt dem französischen Standpunkt insofern gerecht zu werden, als es die Notwendigkeit anerkennt, daß die siegreichen Staaten, besonders Frankreich, die festgesetzten Reparationen von den Besiegten erhalten müssen. Besonders ist Frankreich sowohl aus moralischen wie auch aus materiellen Gründen unbedingt darauf angewiesen, von Deutschland Genugtuung zu erhalten. Italien vertritt anscheinend nach dieser Ansicht, bei den bevorstehenden englisch-französischen Auseinandersetzungen bei einer eventuell zustandekommenden Einigung nicht zu kurz zu kommen, um zusammen mit Frankreich auf Großbritannien einen Druck wegen der interalliierten Schulden auszuüben.

Taspar über die Ruhrpolitik.

Brüssel, 12. Juli. (Drahtb.) Nach einer Rede des Senators aus Antwerpen Lebon, der die Besetzung der Ruhr bekämpfte, ergriff in der gestrigen Senatsitzung Taspar das Wort, um sich gegen die Bekämpfung der Ruhrpolitik durch katholische Kreise zu wenden. Er, wie auch Theunis, betont, daß sich die belgische Regierung wohl bemüht gewesen sei, was mit der Besetzung der neuen deutschen Gebiete zusammenhänge. Taspar sagt, er habe den passiven Widerstand Deutschlands vorgezogen. Man dürfe jetzt nicht die Uneinigkeit vor dem Feinde propagieren. Am dem Tage, an dem die Regierung ihre Aufgabe beendet habe, werde sie Rechenschaft ablegen. Es sei heute Pflicht, an der Seite der Verbündeten auszuharren, bis der Sieg errungen sei. Theunis erklärte ergänzend, die Regierung sei entschlossen, ihre kostbaren Freundschaften aufrecht zu erhalten und mit

Entschlossenheit, aber Mäßigung die Ruhrpolitik fortzusetzen.

Die Lage im Einbruchgebiet.

Münster, 11. Juli. Auf den geräumten Bahnhöfen Süderwich, Datteln, Baltrum und Lünen-Eld wird der deutsche Verkehr vorläufig nicht aufgenommen, da die deutschen Beamten die Anerkennung der französisch-belgischen Regie ablehnen.

Die Franzosen haben am 9. Juli den Verkehr auf der militärischen Strecke Kettlinghausen-Datteln eingestellt.

Am 11. Juli morgens wurde in Besterholt der Antimann Bender ohne Grund von den Einbruchstruppen verhaftet.

Am 10. Juli nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr verlangten fünf Belgier, die sich anscheinend mit einem Fuhrwerk befanden, hatten, im besetzten Dissen, nördlich der Lippe, von einem Gastwirt Getränke und Zigaretten. Als der Verkauf verweigert wurde, entwendeten sie einige Kisten Zigaretten und fuhrten weiter. Fünf hiervon benachrichtigte Schuttpolizeibeamte aus Vorden verurteilten, sie auf offener Landstraße anzuhalten. Als darauf von seiten der Belgier ein Schuß fiel, entwickelte sich ein kurzes Feuergefecht, bei dem auf jeder Seite etwa 12 Schüsse fielen. Das Fuhrwerk entkam ins besetzte Gebiet. Nach Angaben von Augenzeugen wurden drei Belgier in dem Fuhrwerk verwundet.

Die Zahl der in Lünen wegen Mauterei verhafteten Franzosen hat sich auf über hundert erhöht.

In Gladbeck beschlagnahmten die Einbruchstruppen am 9. Juli Lohngelder in der Berginspektion 5 in Höhe von 53 Millionen Mark.

1 Milliarde Lohngelder geraubt.

Duer, 11. Juli. Die belgische Besatzung beschlagnahmte aus einem Wagen auf offener Straße Lohngelder in Höhe von 1 Milliarde Mark, die für Beche „Hugo“ bestimmt waren.

Die Rheinischen Stahlwerke wieder besetzt.

Essen, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Rheinischen Stahlwerke in Duisburg-Meiderich sind gestern morgen erneut besetzt worden.

Sie erschließen sich gegenseitig.

Essen, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie aus Oberhausen gemeldet wird, wurde am 10. Juli ein französischer Soldat von einem anderen französischen Soldaten, der eine Art Tabakpfeife an sich hatte, an der Straße Oberhausen-Meiderich in der Nähe der Güter Hofmannstraße erschossen.

Schändliche Mordtat.

Hamm, 12. Juli. Wie dem „Westfälischen Landesdienst“ aus Oberhausen gemeldet wird, ist erst heute eine schändliche Mordtat der Franzosen aufgedeckt worden. Aus gutem Grunde wird mitgeteilt: Am 8. Juli kam der Bergmann Kruse gegen 12 Uhr mittags von seiner Arbeitsstelle nach Hause. Vor seinem Wohnhause, Weststraße 9, wurde er von zwei französischen Posten — einem Unteroffizier und einem Soldaten — angehalten und nach dem Ausweis gefragt. Nachdem Kruse seinen Personalausweis übergeben hatte, wurde er aufgefordert, unter die Latrine eine Wache und einen Landstreicher mitzugehen. Bei Prüfung des Ausweises wurde Kruse der Eintritt in sein Haus, obwohl er vor seiner Haustür stand, verweigert. Er wurde auf eine angrenzende Wiese geführt und — soweit bisher festgestellt worden ist — ohne Grund erschossen. Die Ehefrau des Kruse sah den Vorgang vom Fenster aus mit an, war jedoch nicht in der Lage, ihrem Mann zu Hilfe zu kommen, und hörte nur die Rufe: „Meine Frau, meine Frau!“ Sie hörte die Schüsse fallen, die Kruse tödeten. Ein hinzukommender Nachbar sah, wie der Erschossene von den Soldaten nach dem Brückendamm geschleppt wurde. Die Leiche wurde später der deutschen Behörde freigegeben. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, fand die Täter von der Besatzungsbehörde festgenommen.

Die Duisburger Katastrophe.

MTB Duisburg, 11. Juli. Ueber die gemeldete Verhaftung von zwei nichtdeutschen Personen wegen Verdachts der Täterschaft auf der Hochfelder Eisenbahnbrücke liegen noch keine weiteren Meldungen vor. Die Art des Strafbefehles, der in den französischen Nachrichtenblättern veröffentlicht wurde, läßt erkennen, daß die bisherigen Ermittlungen die Befestigung ergeben haben, daß kein Deutscher an dem Attentat beteiligt ist. Auffällig ist, daß deutsche Kriminalbeamte, soweit sie sich noch im Ruhrgebiet befinden, aufgefordert wurden, im Zusammenwirken mit den Organen der Besatzung Feststellungen über den Tatbestand zu machen.

Bedauern der belgischen Regierung.

Paris, 11. Juli. Die Angreifer auf den deutschen Geschäftsträger waren ein Brüsseler namens Mordenant, Sekretär der Kolonialgesellschaft, und ein Amerikaner namens Perron. Minister Taspar erklärte, daß die Urheber des Ueberfalles dem Gehehen gemäß bestraft würden. Er drückte dem deutschen Geschäftsträger Rüdiger das Bedauern der Regierung aus und versicherte, daß Belgien sich keiner Verpflichtungen als Geißgeber bewußt sei. Für den Schutz des deutschen Gesandtschaftsgebäudes sowie der Wohnungen des Personals sind Polizeiverstärkungen entsandt worden.

Der mutmaßliche Inhalt der Erklärungen Baldwins.

Paris, 11. Juli. Der Londoner Bericht-erfasser des „Times“ meldet: Baldwin wird in seiner Erklärung die augenblickliche Lage in allen Einzelheiten darstellen und energisch darauf bestehen, daß eine gemeinsame Antwort der Ver-einigten auf die letzte deutsche Note gegeben wird. Er wird das Bedauern der englischen Re-gierung darüber zum Ausdruck bringen, daß die bisher von der französischen Regierung auf den englischen Fragebogen erteilte Antwort es nicht ermöglichte, die Wünsche nachzukommen. Man glaubt sagen zu können, daß der positive Teil der Erklärungserklärung, über den genaue Angaben noch nicht gemacht werden, ungefähr vier Punkte betreffen wird: 1. Die Bildung eines inter-nationales Sachverständigenausschusses zur Feststellung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands. 2. Das Aufheben des pa-sivsten Widerstands, das die englische Re-gierung unter der Bedingung verlangen würde, daß Deutschland zum Entgelt die Gewissheit habe, einen Teil seiner Verwaltungs- und wirtschaft-lichen Freiheit in den besetzten Gebieten zu er-langen, um wieder produzieren und dadurch zah-len zu können. Es erscheint ungewiss, daß bereits ernsthafte Verweise infolge des Anschlags von Duisburg durch England an Deutschland ge-richtet worden seien. 3. Die konservative Re-gierung Baldwin könne die Frage der Sicherheit Frankreichs, die seit dem Friedensvertrag keine wirkliche Lösung gefunden habe, wieder auf-nehmen. Man spricht hier von einem gegen-seitigen Garantieabkommen zwischen den Hauptmächten Westeuropas unter den Aus-spielen des Völkerbundes. Eine solche Frage sei jedoch selbst im gegenwärtigen Augenblick nicht von solcher Dringlichkeit, und sie würde in dem Maße behandelt werden, als sie die Lösung des Entschädigungsproblems erschwert oder verhin-dert. Nachdem Lord Robert Cecil von Genf zu-rückgekehrt sei, könne die englische Regierung ihn über die Möglichkeiten einer Ausbarmachung des Völkerbundes zur Lösung des Wieder-herstellungsproblems oder zur Garantiefrage be-raten. 4. Die Einberufung einer Kon-ferenz der verschiedenen Mächte einschließlich Deutschlands, um sowohl die allgemeinen Fragen der internationalen Beziehungen als auch die Sicherheiten zu prüfen.

Kleine Nachrichten.

Sieg des Deutschtums im Saargebiet.

Köln, 12. Juli. (Drachbericht.) Das Er-gbnis der am Sonntag in Saarbrücken statt-gefundenen neuen Gemeinderats- und Kreisrats-wahlen steht nunmehr endgültig als ein Sieg des Deutschtums fest. Danach erhielt das Zentrum 19, die sozialistische Partei 13, Liberale Volks-

partei 11, Demokraten 4, Deutschnationalen 3, Kommunisten 4, Vereinigung der Haus- u. Grundbesitzer 6 Sitze.

Der Metallarbeiterstreik beendet.

Berlin, 11. Juli. Die gestrige Abstimmung in der Berliner Metallindustrie ergab die An-nahme des Einigungsantrages des Reichsar-beitsministeriums. Die Arbeit wird am Freitag wieder aufgenommen werden.

Polnische Ausschreitungen gegen Deutsche.

Breslau, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Am Sonntag nachmittag versuchten polnische Stof-truppen, in Laurahütte eine Veranstellung des deutschen katholischen Jungmännerbundes zu stören. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her. Nachdem ihnen dieses Unternehmen mißlungen, sprengten die polnischen Banden eine am gleichen Ort tagende Sitzung des Ma-Bundes und mißhandelten die Teilnehmer.

Italien und Jugoslawien.

MTB Mailand, 12. Juli. Aus Laibach wird gemeldet, daß die italienisch-jugoslawischen Ver-handlungen über Fiume ergebnislos abgebrochen worden sind.

Das Washingtoner Abkommen vor dem französischen Senat.

MTB Paris, 12. Juli. Der französische Senat ratifizierte in seiner gestrigen Sitzung das Wa-shingtoner Abkommen über die Herstellung von Kriegsschiffen und über den Stillen Ozean mit 287 gegen 3 Stimmen.

Don Sturzo zurückgetreten.

Rom, 11. Juli. Der Generalsekretär der italienischen Volkspartei, Don Sturzo, hat sein Amt niedergelegt. Don Sturzo bekämpfte die Re-gierung Mussolinis heftig und hat sich auch besonders gegen die Wahlreform ausgesprochen.

Die Post- und Telegraphengebühren

Berlin, 11. Juli. Der Reichstagsausschuß für Post- und Telegraphengebühren hat heute die für den 1. August vorgezeichnete neue Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren. Postminister Sinigaglia erklärte, daß sich der Höchstbetrag des Post-entz insgesamt 8½ Millionen betrage. Die ab 1. August geltenden Postgebühren betragen: Po-stkarte im Ortsverkehr 200 M., im Fernverkehr 400 M., Briefe im Ortsverkehr 600 bis 1200 M., im Fernverkehr 1000 bis 1800 M., Einschreibebriefe 1000 M., Päckchen bis zu 1 kg. 2000 M.; Pakete, beginnend bei 3 kg. Zone 1 mit 2400 M., endigend bei 20 kg. Zone 3 mit 4800 M., 2. Zone 2400 M., 3. Zone 3600 M. Postanweisungen bis 10.000 M. 800 M., bis 1 Million 4800 M., Zah-larten bis 10.000 M. 200 M., bis 400.000 M. 750 M.;

len zu errichten. Es ist nun aber gelungen, für die Zugtelefonie einen ganz anderen Weg ein-zuschlagen, der bereits so weit gediehen ist, daß in Kürze die erste telefonische Eisen-bahnverbindung auf der Strecke Hamburg-Berlin in Betrieb ge-nommen werden kann. Um diesen neuen Weg nach den Ausführungen von Diplomingenieur Bruno Rosenbaum in der „Linschlag“ (Frankfurt a. M.) kurz zu kennzeichnen, handelt es sich um die An-schaltung einer schon lange gemachten Erfahrung, daß nämlich die elektrischen Hochspannungs- und Hochleistungsleitungen, die man durch die Luftströme zwischen den Masten und die Telegraphendrähte aus-bauen konnte man die elektromagnetischen Wellen der Telegraphendrähte entlang schiden, wie sie unsere Eisenbahndrähte begleiten, so genügen viel kleinere Antennen und schwächere Hochspannungsströme. Es reicht ein Luft-Telephon-draht von 20 bis 30 Zentimeter Höhe über den Eisenbahndrähten vollkommen aus, das die Durch-fahrt durch Brücke oder Tunnel in seiner Weise behindert. Errichtet man nun an dem Ausgans-punkt der Telephonendrähte eine kleine Antenne, so werden die elektrischen Sprengwellen auf den Drähten parallel des Zuges laufen und durch das Drahtnetz über den Eisenbahndrähten zu dem Fernsprecher im Wagen selbst übertragen werden, und umgekehrt. Von der Ausgangsstation ist nun eine Verbindung über das Fernsprekabel auf dem gewöhnlichen telephonischen Wege mög-lich, so daß also ein direktes Gespräch von irgend einem Fernsprecher im Lande aus mit einem Re-ferenten im fahrenden Zuge aufstehen kommt. Ueber-all da, wo der Lauf der Telephonendrähte längs der Bahnstrecke — sei es durch unterirdische Füh-rung oder zu weite Entfernung vom Bahnkörper oder bei der Durchfahrt durch Dörfer und Städte — unterbrochen wird, hat sich die Technik durch ein Ueberbrücken mit einer besonderen Drahtleitung ge-lossen. (K. P.)

Welt und Wissen

Goethes „Faust“ in China.

Nicht eine einfache Uebersetzung ist es, son-der eine Umarbeitung des Werkes, das so dem Geistesleben der Chinesen angepaßt werden soll. In dieser Bearbeitung, die zurzeit in China auf der Bühne ist, erscheint Goethe als Märchen, das von Mäubern entführt ist und nun in der Gewalt eines Tyrannen schmachtet. Faust ist hier kein Gelehrter, sondern tritt als Räuber auf; einer Neigung seines Herzens folgend entschließt er sich, das unglückliche Geschick zu befreien, nach-dem das Mädchen „Leuch“ und rein in seinem Hause erschienen ist und sein Herz durch Tänze und Akrobatenkunststücke bezaubert hat. Faust be-freit den Räuber, der für seine Nichtswürdigkeit mit der Rakonade bestraft wird, während die befreite Märchenfrau vor Freude weint und dem Jägersmann Faust die Hände küßt. Der Befreier will aber nichts von Dank wissen und trachtet auf allen Weisen davon. — Es ist also von dem Goetheischen Werk nicht viel übriggeblieben, und auf seinen Fall kann den Chinesen das, was sie in seinen bekommen, auch nur einigermaßen einen Begriff von dem philosophischen und mensch-lichen Wert des deutschen Meisterwerkes ver-mitteln.

Das Telefon im Eisenbahnbau.

Die Entwicklung der drahtlosen Telephonie, die eine Fernsprechverbindung vom fahrenden Schiffe zum Lande schon lange möglich gemacht hat, hat die wohl phantasievolle auch zu einer telephonischen Verbindung vom fahrenden Eisenbahnbau zu führen. Das die Lösung dieses Problems noch bisher erschweren, war die Unmöglichkeit, auf einem fahrenden Eisenbahnbau Antennen für Empfang und Abgabe der elektrischen Wellen zu errichten.

Telegramme im Fernverkehr Grundgebühr 1600 M., Vorzugsgebühr 800 M., im Ortsverkehr Grundgebühr 800 M. und Vorzugsgebühr 400 M. Posttelegramme das gleiche. Bei den Fernsprechgebühren kommt zu den jetzigen Teuerungsschlägen von 14 900 Prozent noch ein Zuschlag von 49 400 Prozent hinzu. Dem Postminister wurde die Ermächti-gung erteilt, am 1. September, wenn nötig — unnötig wird es nicht sein — die Gebühren wie-der zu erhöhen, und zwar bis zur Verdoppelung.

Dies und das.

Die Allgemeine Rundschau, die bekannte Wochenchrift für Politik und Kultur, begründet von Dr. Armin Kaufen, ist von der Rheinland-Kommision für die belgische und französische Zone des abgesetzten Gebietes auf drei Monate ver-boten worden.

Bei einem Einbruch in der Nacht zum Montag erbeuteten Einbrecher bei einem Professor in Frie-

denau Werte von insgesamt 700 Millionen Mark, darunter eine Anzahl Dollarknoten.

Zunahme des Freimaurertums. Nach den neu-esten statistischen Berichten hat die Freimaurerei in den letzten Jahren in der ganzen Welt erheblich zugenommen. In Bezug auf die Zahl der Frei-maurer markieren dabei an der Spitze die Ver-einigten Staaten, wo über 15 000 Logen mit über 2 Mill. Mitgliedern gezählt wurden. Die New Yorker Großloge umfaßt allein 800 Logen mit über 200 000 Mitgliedern. An zweiter Stelle steht England mit 5000 Logen und 350 000 Brüdern. Kanada zählt über 1000 Logen mit 120 000 Mitgliedern und Au-stralien ebenfalls Logen mit 75 000 Brüdern. Auch in England, Indien und Südamerika sind die Frei-maurer sehr eifrig. In Chile haben die Freimau-er „Gesellschaften für den Elementarunterricht“ ge-gründet und dadurch großen Zuzug erhalten. In Europa stehen Frankreich und Italien an der Spitze der Staaten, in denen die Freimaurerei in den letzten Jahren stark zugenommen haben.

Handelsnachrichten.

+ Keine Erhöhung des Reichshandelszolls. Berlin, 11. Juli. Die Diskontierung, die man anlässlich der heute einberufenen Sitzung des Reichsausschusses der Reichshandelszoll erwartet, ist nicht eingetreten.

Neue Preisauflagen in der Getreidekassette. Der Zentralverband der Getreide- und Getreidever-arbeitenden Deutschlands hat für Lieferungen ab 10. Juli folgende Preisauflagen festgelegt: Für Aufträge, die erteilt sind bis zum 30. April 1923, vom 1. bis 5. Mai 1923, vom 6. bis 15. Mai 1923, vom 16. bis 24. Mai 1923, vom 25. bis 31. Mai 1923, vom 1. bis 5. Juni 1923, vom 6. bis 15. Juni 1923, vom 16. bis 24. Juni 1923, vom 25. bis 31. Juni 1923, vom 1. bis 5. Juli 1923, vom 6. bis 15. Juli 1923, vom 16. bis 24. Juli 1923, vom 25. bis 31. Juli 1923, vom 1. bis 5. August 1923, vom 6. bis 15. August 1923, vom 16. bis 24. August 1923, vom 25. bis 31. August 1923, vom 1. bis 5. September 1923, vom 6. bis 15. September 1923, vom 16. bis 24. September 1923, vom 25. bis 31. September 1923, vom 1. bis 5. Oktober 1923, vom 6. bis 15. Oktober 1923, vom 16. bis 24. Oktober 1923, vom 25. bis 31. Oktober 1923, vom 1. bis 5. November 1923, vom 6. bis 15. November 1923, vom 16. bis 24. November 1923, vom 25. bis 31. November 1923, vom 1. bis 5. Dezember 1923, vom 6. bis 15. Dezember 1923, vom 16. bis 24. Dezember 1923, vom 25. bis 31. Dezember 1923, vom 1. bis 5. Januar 1924, vom 6. bis 15. Januar 1924, vom 16. bis 24. Januar 1924, vom 25. bis 31. Januar 1924, vom 1. bis 5. Februar 1924, vom 6. bis 15. Februar 1924, vom 16. bis 24. Februar 1924, vom 25. bis 31. Februar 1924, vom 1. bis 5. März 1924, vom 6. bis 15. März 1924, vom 16. bis 24. März 1924, vom 25. bis 31. März 1924, vom 1. bis 5. April 1924, vom 6. bis 15. April 1924, vom 16. bis 24. April 1924, vom 25. bis 31. April 1924, vom 1. bis 5. Mai 1924, vom 6. bis 15. Mai 1924, vom 16. bis 24. Mai 1924, vom 25. bis 31. Mai 1924, vom 1. bis 5. Juni 1924, vom 6. bis 15. Juni 1924, vom 16. bis 24. Juni 1924, vom 25. bis 31. Juni 1924, vom 1. bis 5. Juli 1924, vom 6. bis 15. Juli 1924, vom 16. bis 24. Juli 1924, vom 25. bis 31. Juli 1924, vom 1. bis 5. August 1924, vom 6. bis 15. August 1924, vom 16. bis 24. August 1924, vom 25. bis 31. August 1924, vom 1. bis 5. September 1924, vom 6. bis 15. September 1924, vom 16. bis 24. September 1924, vom 25. bis 31. September 1924, vom 1. bis 5. Oktober 1924, vom 6. bis 15. Oktober 1924, vom 16. bis 24. Oktober 1924, vom 25. bis 31. Oktober 1924, vom 1. bis 5. November 1924, vom 6. bis 15. November 1924, vom 16. bis 24. November 1924, vom 25. bis 31. November 1924, vom 1. bis 5. Dezember 1924, vom 6. bis 15. Dezember 1924, vom 16. bis 24. Dezember 1924, vom 25. bis 31. Dezember 1924, vom 1. bis 5. Januar 1925, vom 6. bis 15. Januar 1925, vom 16. bis 24. Januar 1925, vom 25. bis 31. Januar 1925, vom 1. bis 5. Februar 1925, vom 6. bis 15. Februar 1925, vom 16. bis 24. Februar 1925, vom 25. bis 31. Februar 1925, vom 1. bis 5. März 1925, vom 6. bis 15. März 1925, vom 16. bis 24. März 1925, vom 25. bis 31. März 1925, vom 1. bis 5. April 1925, vom 6. bis 15. April 1925, vom 16. bis 24. April 1925, vom 25. bis 31. April 1925, vom 1. bis 5. Mai 1925, vom 6. bis 15. Mai 1925, vom 16. bis 24. Mai 1925, vom 25. bis 31. Mai 1925, vom 1. bis 5. Juni 1925, vom 6. bis 15. Juni 1925, vom 16. bis 24. Juni 1925, vom 25. bis 31. Juni 1925, vom 1. bis 5. Juli 1925, vom 6. bis 15. Juli 1925, vom 16. bis 24. Juli 1925, vom 25. bis 31. Juli 1925, vom 1. bis 5. August 1925, vom 6. bis 15. August 1925, vom 16. bis 24. August 1925, vom 25. bis 31. August 1925, vom 1. bis 5. September 1925, vom 6. bis 15. September 1925, vom 16. bis 24. September 1925, vom 25. bis 31. September 1925, vom 1. bis 5. Oktober 1925, vom 6. bis 15. Oktober 1925, vom 16. bis 24. Oktober 1925, vom 25. bis 31. Oktober 1925, vom 1. bis 5. November 1925, vom 6. bis 15. November 1925, vom 16. bis 24. November 1925, vom 25. bis 31. November 1925, vom 1. bis 5. Dezember 1925, vom 6. bis 15. Dezember 1925, vom 16. bis 24. Dezember 1925, vom 25. bis 31. Dezember 1925, vom 1. bis 5. Januar 1926, vom 6. bis 15. Januar 1926, vom 16. bis 24. Januar 1926, vom 25. bis 31. Januar 1926, vom 1. bis 5. Februar 1926, vom 6. bis 15. Februar 1926, vom 16. bis 24. Februar 1926, vom 25. bis 31. Februar 1926, vom 1. bis 5. März 1926, vom 6. bis 15. März 1926, vom 16. bis 24. März 1926, vom 25. bis 31. März 1926, vom 1. bis 5. April 1926, vom 6. bis 15. April 1926, vom 16. bis 24. April 1926, vom 25. bis 31. April 1926, vom 1. bis 5. Mai 1926, vom 6. bis 15. Mai 1926, vom 16. bis 24. Mai 1926, vom 25. bis 31. Mai 1926, vom 1. bis 5. Juni 1926, vom 6. bis 15. Juni 1926, vom 16. bis 24. Juni 1926, vom 25. bis 31. Juni 1926, vom 1. bis 5. Juli 1926, vom 6. bis 15. Juli 1926, vom 16. bis 24. Juli 1926, vom 25. bis 31. Juli 1926, vom 1. bis 5. August 1926, vom 6. bis 15. August 1926, vom 16. bis 24. August 1926, vom 25. bis 31. August 1926, vom 1. bis 5. September 1926, vom 6. bis 15. September 1926, vom 16. bis 24. September 1926, vom 25. bis 31. September 1926, vom 1. bis 5. Oktober 1926, vom 6. bis 15. Oktober 1926, vom 16. bis 24. Oktober 1926, vom 25. bis 31. Oktober 1926, vom 1. bis 5. November 1926, vom 6. bis 15. November 1926, vom 16. bis 24. November 1926, vom 25. bis 31. November 1926, vom 1. bis 5. Dezember 1926, vom 6. bis 15. Dezember 1926, vom 16. bis 24. Dezember 1926, vom 25. bis 31. Dezember 1926, vom 1. bis 5. Januar 1927, vom 6. bis 15. Januar 1927, vom 16. bis 24. Januar 1927, vom 25. bis 31. Januar 1927, vom 1. bis 5. Februar 1927, vom 6. bis 15. Februar 1927, vom 16. bis 24. Februar 1927, vom 25. bis 31. Februar 1927, vom 1. bis 5. März 1927, vom 6. bis 15. März 1927, vom 16. bis 24. März 1927, vom 25. bis 31. März 1927, vom 1. bis 5. April 1927, vom 6. bis 15. April 1927, vom 16. bis 24. April 1927, vom 25. bis 31. April 1927, vom 1. bis 5. Mai 1927, vom 6. bis 15. Mai 1927, vom 16. bis 24. Mai 1927, vom 25. bis 31. Mai 1927, vom 1. bis 5. Juni 1927, vom 6. bis 15. Juni 1927, vom 16. bis 24. Juni 1927, vom 25. bis 31. Juni 1927, vom 1. bis 5. Juli 1927, vom 6. bis 15. Juli 1927, vom 16. bis 24. Juli 1927, vom 25. bis 31. Juli 1927, vom 1. bis 5. August 1927, vom 6. bis 15. August 1927, vom 16. bis 24. August 1927, vom 25. bis 31. August 1927, vom 1. bis 5. September 1927, vom 6. bis 15. September 1927, vom 16. bis 24. September 1927, vom 25. bis 31. September 1927, vom 1. bis 5. Oktober 1927, vom 6. bis 15. Oktober 1927, vom 16. bis 24. Oktober 1927, vom 25. bis 31. Oktober 1927, vom 1. bis 5. November 1927, vom 6. bis 15. November 1927, vom 16. bis 24. November 1927, vom 25. bis 31. November 1927, vom 1. bis 5. Dezember 1927, vom 6. bis 15. Dezember 1927, vom 16. bis 24. Dezember 1927, vom 25. bis 31. Dezember 1927, vom 1. bis 5. Januar 1928, vom 6. bis 15. Januar 1928, vom 16. bis 24. Januar 1928, vom 25. bis 31. Januar 1928, vom 1. bis 5. Februar 1928, vom 6. bis 15. Februar 1928, vom 16. bis 24. Februar 1928, vom 25. bis 31. Februar 1928, vom 1. bis 5. März 1928, vom 6. bis 15. März 1928, vom 16. bis 24. März 1928, vom 25. bis 31. März 1928, vom 1. bis 5. April 1928, vom 6. bis 15. April 1928, vom 16. bis 24. April 1928, vom 25. bis 31. April 1928, vom 1. bis 5. Mai 1928, vom 6. bis 15. Mai 1928, vom 16. bis 24. Mai 1928, vom 25. bis 31. Mai 1928, vom 1. bis 5. Juni 1928, vom 6. bis 15. Juni 1928, vom 16. bis 24. Juni 1928, vom 25. bis 31. Juni 1928, vom 1. bis 5. Juli 1928, vom 6. bis 15. Juli 1928, vom 16. bis 24. Juli 1928, vom 25. bis 31. Juli 1928, vom 1. bis 5. August 1928, vom 6. bis 15. August 1928, vom 16. bis 24. August 1928, vom 25. bis 31. August 1928, vom 1. bis 5. September 1928, vom 6. bis 15. September 1928, vom 16. bis 24. September 1928, vom 25. bis 31. September 1928, vom 1. bis 5. Oktober 1928, vom 6. bis 15. Oktober 1928, vom 16. bis 24. Oktober 1928, vom 25. bis 31. Oktober 1928, vom 1. bis 5. November 1928, vom 6. bis 15. November 1928, vom 16. bis 24. November 1928, vom 25. bis 31. November 1928, vom 1. bis 5. Dezember 1928, vom 6. bis 15. Dezember 1928, vom 16. bis 24. Dezember 1928, vom 25. bis 31. Dezember 1928, vom 1. bis 5. Januar 1929, vom 6. bis 15. Januar 1929, vom 16. bis 24. Januar 1929, vom 25. bis 31. Januar 1929, vom 1. bis 5. Februar 1929, vom 6. bis 15. Februar 1929, vom 16. bis 24. Februar 1929, vom 25. bis 31. Februar 1929, vom 1. bis 5. März 1929, vom 6. bis 15. März 1929, vom 16. bis 24. März 1929, vom 25. bis 31. März 1929, vom 1. bis 5. April 1929, vom 6. bis 15. April 1929, vom 16. bis 24. April 1929, vom 25. bis 31. April 1929, vom 1. bis 5. Mai 1929, vom 6. bis 15. Mai 1929, vom 16. bis 24. Mai 1929, vom 25. bis 31. Mai 1929, vom 1. bis 5. Juni 1929, vom 6. bis 15. Juni 1929, vom 16. bis 24. Juni 1929, vom 25. bis 31. Juni 1929, vom 1. bis 5. Juli 1929, vom 6. bis 15. Juli 1929, vom 16. bis 24. Juli 1929, vom 25. bis 31. Juli 1929, vom 1. bis 5. August 1929, vom 6. bis 15. August 1929, vom 16. bis 24. August 1929, vom 25. bis 31. August 1929, vom 1. bis 5. September 1929, vom 6. bis 15. September 1929, vom 16. bis 24. September 1929, vom 25. bis 31. September 1929, vom 1. bis 5. Oktober 1929, vom 6. bis 15. Oktober 1929, vom 16. bis 24. Oktober 1929, vom 25. bis 31. Oktober 1929, vom 1. bis 5. November 1929, vom 6. bis 15. November 1929, vom 16. bis 24. November 1929, vom 25. bis 31. November 1929, vom 1. bis 5. Dezember 1929, vom 6. bis 15. Dezember 1929, vom 16. bis 24. Dezember 1929, vom 25. bis 31. Dezember 1929, vom 1. bis 5. Januar 1930, vom 6. bis 15. Januar 1930, vom 16. bis 24. Januar 1930, vom 25. bis 31. Januar 1930, vom 1. bis 5. Februar 1930, vom 6. bis 15. Februar 1930, vom 16. bis 24. Februar 1930, vom 25. bis 31. Februar 1930, vom 1. bis 5. März 1930, vom 6. bis 15. März 1930, vom 16. bis 24. März 1930, vom 25. bis 31. März 1930, vom 1. bis 5. April 1930, vom 6. bis 15. April 1930, vom 16. bis 24. April 1930, vom 25. bis 31. April 1930, vom 1. bis 5. Mai 1930, vom 6. bis 15. Mai 1930, vom 16. bis 24. Mai 1930, vom 25. bis 31. Mai 1930, vom 1. bis 5. Juni 1930, vom 6. bis 15. Juni 1930, vom 16. bis 24. Juni 1930, vom 25. bis 31. Juni 1930, vom 1. bis 5. Juli 1930, vom 6. bis 15. Juli 1930, vom 16. bis 24. Juli 1930, vom 25. bis 31. Juli 1930, vom 1. bis 5. August 1930, vom 6. bis 15. August 1930, vom 16. bis 24. August 1930, vom 25. bis 31. August 1930, vom 1. bis 5. September 1930, vom 6. bis 15. September 1930, vom 16. bis 24. September 1930, vom 25. bis 31. September 1930, vom 1. bis 5. Oktober 1930, vom 6. bis 15. Oktober 1930, vom 16. bis 24. Oktober 1930, vom 25. bis 31. Oktober 1930, vom 1. bis 5. November 1930, vom 6. bis 15. November 1930, vom 16. bis 24. November 1930, vom 25. bis 31. November 1930, vom 1. bis 5. Dezember 1930, vom 6. bis 15. Dezember 1930, vom 16. bis 24. Dezember 1930, vom 25. bis 31. Dezember 1930, vom 1. bis 5. Januar 1931, vom 6. bis 15. Januar 1931, vom 16. bis 24. Januar 1931, vom 25. bis 31. Januar 1931, vom 1. bis 5. Februar 1931, vom 6. bis 15. Februar 1931, vom 16. bis 24. Februar 1931, vom 25. bis 31. Februar 1931, vom 1. bis 5. März 1931, vom 6. bis 15. März 1931, vom 16. bis 24. März 1931, vom 25. bis 31. März 1931, vom 1. bis 5. April 1931, vom 6. bis 15. April 1931, vom 16. bis 24. April 1931, vom 25. bis 31. April 1931, vom 1. bis 5. Mai 1931, vom 6. bis 15. Mai 1931, vom 16. bis 24. Mai 1931, vom 25. bis 31. Mai 1931, vom 1. bis 5. Juni 1931, vom 6. bis 15. Juni 1931, vom 16. bis 24. Juni 1931, vom 25. bis 31. Juni 1931, vom 1. bis 5. Juli 1931, vom 6. bis 15. Juli 1931, vom 16. bis 24. Juli 1931, vom 25. bis 31. Juli 1931, vom 1. bis 5. August 1931, vom 6. bis 15. August 1931, vom 16. bis 24. August 1931, vom 25. bis 31. August 1931, vom 1. bis 5. September 1931, vom 6. bis 15. September 1931, vom 16. bis 24. September 1931, vom 25. bis 31. September 1931, vom 1. bis 5. Oktober 1931, vom 6. bis 15. Oktober 1931, vom 16. bis 24. Oktober 1931, vom 25. bis 31. Oktober 1931, vom 1. bis 5. November 1931, vom 6. bis 15. November 1931, vom 16. bis 24. November 1931, vom 25. bis 31. November 1931, vom 1. bis 5. Dezember 1931, vom 6. bis 15. Dezember 1931, vom 16. bis 24. Dezember 1931, vom 25. bis 31. Dezember 1931, vom 1. bis 5. Januar 1932, vom 6. bis 15. Januar 1932, vom 16. bis 24. Januar 1932, vom 25. bis 31. Januar 1932, vom 1. bis 5. Februar 1932, vom 6. bis 15. Februar 1932, vom 16. bis 24. Februar 1932, vom 25. bis 31. Februar 1932, vom 1. bis 5. März 1932, vom 6. bis 15. März 1932, vom 16. bis 24. März 1932, vom 25. bis 31. März 1932, vom 1. bis 5. April 1932, vom 6. bis 15. April 1932, vom 16. bis 24. April 1932, vom 25. bis 31. April 1932, vom 1. bis 5. Mai 1932, vom 6. bis 15. Mai 1932, vom 16. bis 24. Mai 1932, vom 25. bis 31. Mai 1932, vom 1. bis 5. Juni 1932, vom 6. bis 15. Juni 1932, vom 16. bis 24. Juni 1932, vom 25. bis 31. Juni 1932, vom 1. bis 5. Juli 1932, vom 6. bis 15. Juli 1932, vom 16. bis 24. Juli 1932, vom 25. bis 31. Juli 1932, vom 1. bis 5. August 1932, vom 6. bis 15. August 1932, vom 16. bis 24. August 1932, vom 25. bis 31. August 1932, vom 1. bis 5. September 1932, vom 6. bis 15. September 1932, vom 16. bis 24. September 1932, vom 25. bis 31. September 1932, vom 1. bis 5. Oktober 1932, vom 6. bis 15. Oktober 1932, vom 16. bis 24. Oktober 1932, vom 25. bis 31. Oktober 1932, vom 1. bis 5. November 1932, vom 6. bis 15. November 1932, vom 16. bis 24. November 1932, vom 25. bis 31. November 1932, vom 1. bis 5. Dezember 1932, vom 6. bis 15. Dezember 1932, vom 16. bis 24. Dezember 1932, vom 25. bis 31. Dezember 1932, vom 1. bis 5. Januar 1933, vom 6. bis 15. Januar 1933, vom 16. bis 24. Januar 1933, vom 25. bis 31. Januar 1933, vom 1. bis 5. Februar 1933, vom 6. bis 15. Februar 1933, vom 16. bis 24. Februar 1933, vom 25. bis 31. Februar 1933, vom 1. bis 5. März 1933, vom 6. bis 15. März 1933, vom 16. bis 24. März 1933, vom 25. bis 31. März 1933, vom 1. bis 5. April 1933, vom 6. bis 15. April 1933, vom 16. bis 24. April 1933, vom 25. bis 31. April 1933, vom 1. bis 5. Mai 1933, vom 6. bis 15. Mai 1933, vom 16. bis 24. Mai 1933, vom 25. bis 31. Mai 1933, vom 1. bis 5. Juni 1933, vom 6. bis 15. Juni 1933, vom 16. bis 24. Juni 1933, vom 25. bis 31. Juni 1933, vom 1. bis 5. Juli 1933, vom 6. bis 15. Juli 1933, vom 16. bis 24. Juli 1933, vom 25. bis 31. Juli 1933, vom 1. bis 5. August 1933, vom 6. bis 15. August 1933, vom 16. bis 24. August 1933, vom 25. bis 31. August 1933, vom 1. bis 5. September 1933, vom 6. bis 15. September 1933, vom 16. bis 24. September 1933, vom 25. bis 31. September 1933, vom 1. bis 5. Oktober 1933, vom 6. bis 15. Oktober 1933, vom 16. bis 24. Oktober 1933, vom 25. bis 31. Oktober 1933, vom 1. bis 5. November 1933, vom 6. bis 15. November 1933, vom 16. bis 24. November 1933, vom 25. bis 31. November 1933, vom 1. bis 5. Dezember 1933, vom 6. bis 15. Dezember 1933, vom 16. bis 24. Dezember 1933, vom 25. bis 31. Dezember 1933, vom 1. bis 5. Januar 1934, vom 6. bis 15. Januar 1934, vom 16. bis 24. Januar 1934, vom 25. bis 31. Januar 1934, vom 1. bis 5. Februar 1934, vom 6. bis 15. Februar 1934, vom 16. bis 24. Februar 1934, vom 25. bis 31. Februar 1934, vom 1. bis 5. März 1934, vom 6. bis 15. März 1934, vom 16. bis 24. März 1934, vom 25. bis 31. März 1934, vom 1. bis 5. April

Kokales u. Provinzielles

Liturgische Feier in der Pauluskirche.
Auf die in der gestrigen Nummer bereits angezeigte Feierstunde, die heute abend um 8 1/2 Uhr in der Pauluskirche stattfindet, weisen wir noch einmal hin. Drei kunstbegabte Herren sind von Berlin aus gefandt worden, um die Bevölkerung des besetzten Gebietes, die unter dem schweren Druck der Besatzung leidet, durch ihre Vorträge seelisch zu erquickend und zu stärken. Da ihnen aber die Einreise in das besetzte Gebiet verweigert ist, wollen sie wenigstens einige Städte des Randgebietes besuchen. So kommen sie auch nach Kamen. Ihre Darbietungen haben an andern Orten viel Freude und seelische Stärkung gebracht. Es versäume daher keiner, heute abend die Pauluskirche aufzusuchen.

An den Blumenschmuck-Wettbewerb
des Verkehrsvereins sei hierdurch nochmals erinnert. Der Verein hat ansehnliche Preise an diejenigen ausgeschrieben, die mit in den Wettbewerb treten. Anmeldungen wolle man umgehend an den Vorsitzenden des Verkehrsvereins, Herrn Kaufmann Hugo Müller, Weststraße, richten.

Diebstahl. Vor einigen Tagen wurde aus einem Lastauto des Herrn Th. Uhlenbruch, Kamen, in der Nachtzeit ein Magnet im Werte von 3 1/2 Millionen Mark gestohlen. Der Dieb konnte beim Fortschaffen des Magnets von der Polizei gefasst werden.

Weddinghofen. Der Junggesellenklub „Gemütlichkeit“ beschloß in seiner letzten Generalversammlung, am Sonntag, den 19. August d. J. sein 18 jähriges Bestehen unter Mitwirkung fremder Vereine zu feiern. Der Verein bittet daher die Nachbarvereine, diesen Sonntag zu berücksichtigen. Alles Nähere durch Plakate und Inserat in dieser Zeitung.

Abonnements - Nachzahlung für Juli 1923.

Der Bezugspreis für den Monat Juli mußte bei der Post für die Postabonnenten bereits am 3. Juni er. angegeben werden. Die fortgesetzt erfolgten gewaltigen Steigerungen der Herstellungskosten unserer Zeitung zwingen uns, wie alle deutschen Zeitungen, zur Erhöhung des Bezugspreises. Wir mußten deshalb den Bezugspreis für den Monat Juli auf M. 18000. — erhöhen und bitten unsere Abonnenten, welche die „Kamener Zeitung“ selbst bei der Post bestellt haben, den Differenzbetrag von M. 3000. — unter Verwendung der beigelegten Zahlfakt auf unser Postfachkonto Köln 20321 umgehend zu übermitteln.

Verlag der Kamener Zeitung.

Anordnung

betr. die Verlängerung von auf Grund der Mieterschutz- und Wohnungsmangelverordnung erlassenen Anordnungen.

Auf Grund des § 5 a der Mieterschutzverordnung und des § 9 der Wohnungsmangelverordnung in Verbindung mit dem Gesetz über Mieterschutz u. Mieterschutzämter vom 1. Juni 1923 und dem am 22. Juni d. J. angenommenen Reichsgesetz ordne ich mit Zustimmung des Reichsarbeitsministeriums für den Umfang des Preussischen Staates an, daß, vorbehaltlich von Abänderungen, sämtliche auf Grund der Mieterschutz-Wohnungsmangelverordnung vom 23. September 1918 in der Fassung der Reichsgesetze vom 11. Mai 1920 (R. G. Bl. S. 949), vom 11. Juli 1921 (R. G. Bl. S. 933.) und vom 28. Juni 1922 (R. G. Bl. S. 529) erlassenen Anordnungen insbesondere auch die auf einen Endtermin befristeten, bis zum 30. September 1923 in Kraft bleiben.

Berlin, den 23. Juni 1923.

Der Minister für Volkswohlfahrt.
A. Conze.

Veröffentlicht!

Kamen, den 9. Juli 1923.

Der Magistrat.

I. V.

2142 Sieglar, Beigeordneter.

Zu verkaufen gegen Höchstgebot: 2137

5000 Stk. neue Ziegelsteine, 22 Sack Zement, Feilbank mit Schraubstock, ein 3 Ztr. schw. Amboss, 1 Dezimalwage mit Gewichte (6 Ztr. Tragkraft) und 2 Räder m. Achse u. Federn für Handwagen geeignet.

Zu erst. in der Geschäftsst. der Kamener Zeitg.

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine durchaus gewandte 2149

Stenotypistin

(keine Anfängerin).

Kenntnisse in kaufmännischer Buchführung und Abrechnungsweise sind sehr erwünscht. Es wird nur auf eine hervorragend tüchtige, gewissenhafte Kraft reflektiert.

Bewerbungen: sind umgehend einzureichen an

Städtische Betriebswerke Kamen.

Heute abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder und Onkel, der

Rentner

Wilh. Schellewald

Veteran von 1866, 70/71

im Alter von beinahe 84 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Heinrich Krabs

Bergkamen, Kamen und Overberge, den

10. Juli 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 14. Juli, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Wernerstr. 157, aus statt. 2145

Von Donnerstag, den 12. Juli, ab gelten für marktfreie Backwaren folgende Mindestpreise:

Brötchen Mk. 800

Weißer Stuten „16000

Halbroggenputen „15000

Kleines Graubrot 18000

Schwarzbrot 3/4 Pfd. 16000

„ geschnitten 1 Pfund 5500

Zwieback 1 Pfund 15000

Die Bäcker-Innungen

von Hamm, Lina, Kamen

und Umgebung. 2151

Bettfedern

Bett-Inlett

in allen Breiten

in bekannt guten Qualitäten

zu günstigen Preisen.

Schlafdecken

solange Vorrat 60000

Kaufhaus Lorig

2140 Kamen, Weststraße 26.

Mädchen

für alle Hausarbeiten f. Restaurant

nach Wesel (unbefest.)

am liebsten vom Lande, gesucht.

Angebote an die Geschäftsst. der Kamener Zeitung unt. 2135.

Kurgarten Bad Königsborn

Donnerstag, den 12. Juli 1923

von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr:

Abend-Konzert

der Kapelle unter Leitung des

Herrn Kapellmeisters G. Stäwe.

Volles Orchester.

2147 Die Badeverwaltung.

Ordentliches zuverlässiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahre 2148

als Stütze der Hausfrau

für einen Privathaushalt von 4

Personen mit Familienanschluss

und hohem Gehalt, für den un-

besetzten Teil Länens gesucht.

Gelegenheit, sich im Kochen

weiter auszubilden, vorhanden.

Bei Engagement wird Fahrt

vergütet.

Frau Rademacher,

Lünen a. d. Lippe, Am grünen

Winkel 26. Post Oberaden.

Frische

Kamillen, Flieder, Linden-

und Laubnesselblüten

kauft laufend

Willy Klinkmann,

Löwen-Drogerie

2150 Weststraße 1.

Gasthof Wilh. Neff, Kamen

Bahnhofstraße 9

Telefon Nr. 122

Neu
eingetroffen!



Ein Waggon

bestes bayrisches
: **Siechen-Bier** :
hell und dunkel

Ausgang nur in 1/20 Liter Original-Gläsern. 2146

Versteigerung!

Am Freitag, den 13. d. M., vorm.

9 Uhr versteigere ich im Saale Hausmann,

Weststr., hier, folgende Gegenstände meistbietend

gegen bar:

1 fast neues Oberbett mit 2 Kissen,

1 Küchenschrank, 1 Zimmerofen 1 Bett-

stelle mit Matratze, 1 eigene, antike

Truhe, 1 Kinder- und Sportwagen,

2 Waschmaschinen, 1 Vogelkäfig mit

Ständer, 1 Vogelbüchse, 1 guterhalt.

Rock u. Weste, 1 Bierflasche, 1 Voll-

decke, 2 Schiebkarrenräder und sonst.

Sachen. Aufträge nimmt noch entgegen

A. Kieselich,

2143 Auktionator, Kamen, Schillerstr. 36.

Klavier-

stimmen

Sin in den näch-

sten Tagen zum

Stimmen und Rep-

parieren der Pia-

nos, Flügel und

Hammoniums in

Kamen und Umge-

gend anwesend.

Aufträge werden

in der Geschäftsst.

d. Btg. entgegen-

genommen.

Carl Pippmann

Klaviermacher,

Kamen (Westf.),

Bochumerweg 79.

Ordentliches

Mädchen

für sof. gef. Dasein ein kräftiger

Lehrling gesucht

Bäckerei und Konditorei

Anton-Silbert, Niederaden.

Wegen Verheiratung d. jetzigen,

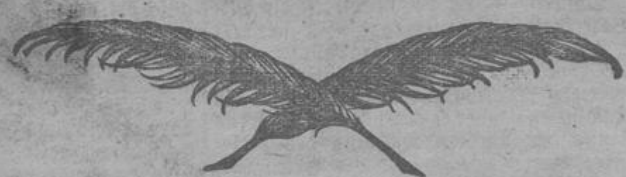
für sofort ein ordentliches braves

Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.

2121 Schulte,

Mühle Hufen-Rud.



Nachruf.

Am 9. Juli starb der

Landwirt

Fritz Rumpf.

Er war 23 Jahre Vorsteher unserer Gemeinde und hat sich während dieser nicht leichten Amtstätigkeit das Wohlwollen aller Gemeindeglieder erworben. Sein stetes Pflichtbewusstsein u. aufrichtiges Wesen waren vorbildlich, und wird ihm die Gemeinde ein treues Andenken bewahren bis über das Grab hinaus.

Die Gemeinde Wasserkurl.

I. A.: Schulze-Altenmethler

Vorsteher.

2144

FÖRTHÖFER

sowie sämtliche Erzeugnisse der Firma

W. Strothmann - Minden.

Alleinverkauf ab Lager Kamen

Bahnhofstrasse 23

Friedr. Scheller

Fernruf 265.

2141



Unserm Kollegen und Klubmitglied

Ludwig Schürhoff

zu seinem gestrigen Geburtstage

die herzlichsten

Glückwünsche.

2139

Die Zwölfi.

Empfehle

täglich frische

Landbutter

Eier und frisches Gemüse

H. Söhlmann

2138

Rotstraße 17.

Borkum

Nordseebad

Hauptkurzeit

1./6. — 30./9.

Familienbad, Licht- und Luftbad, warme und kalte Seebäder, Wandelhalle.

Jede weitere Auskunft gibt der „Borkumer Wohnungs-Anzeiger“ mit Inselplan und Feriensaison- und Wohnungspreisen. Preis 300 Mk. Postfach-Sto: Hannover 6878 (W. Specht-Borkum)